

sehe Aggression gegen Ägypten. 1967, am 5. Juni, initiierte Israel mit direkter Unterstützung der USA eine weitere militärische Aggression gegen Ägypten, Syrien und Jordanien. Nunmehr okkupierte Israel die Sinai-Halbinsel, Teile der Golan-Höhen und des West-Jordan-Gebietes, insgesamt ein Territorium von 66 278 km<sup>2</sup>. Das Hauptziel der Aggression war jedoch die Zerschlagung der progressiven Regimes in Ägypten und Syrien und die endgültige Vernichtung der 1964 gegründeten Palästinensischen Befreiungsorganisation (PLO). Ebenso wie 1956 konnten Israel und seine imperialistischen Verbündeten auch 1967 dank der Stärke der arabischen nationalen Befreiungsbewegung und ihrer engen Verbindung mit der sozialistischen Staatengemeinschaft ihre Ziele nicht erreichen. Die fortgesetzte israelische Okkupation arabischer Territorien führte im Oktober 1973 zu einer weiteren bewaffneten Auseinandersetzung, die sich sowohl in ihren Ausmaßen als auch in ihren Ergebnissen von den vorausgegangenen unterschied. Erstmals erlitt die israelische Militärdoktrin von der angeblich ständigen israelischen Überlegenheit einen empfindlichen Schlag. Die arabischen Staaten konnten dank der umfassenden Unterstützung der Sowjetunion wesentliche militärische Erfolge erreichen. Die politische Lösung kristallisierte sich immer stärker als einzig mögliche Alternative heraus. Eine gerechte und dauerhafte Friedensregelung im Nahen Osten, wie sie mit Konsequenz durch die sozialistische Staatengemeinschaft und die progressiven Kräfte der Welt angestrebt wird, erfordert: Abzug der israelischen Truppen aus allen 1967 okkupierten arabischen Gebieten; Ausübung der unveräußerlichen Rechte des arabischen Volkes von Palästina einschließlich seines Rechts auf Selbstbestimmung und Gründung eines eigenen Staates; Gewährleistung des

Rechts auf unabhängige Existenz und Sicherheit aller am Konflikt unmittelbar beteiligten Staaten, der mit Israel benachbarten arabischen Staaten einerseits und des Staates Israel andererseits, und Gewährleistung internationaler Garantien an diese Staaten; Beendigung des Kriegszustandes zwischen den entsprechenden arabischen Ländern und Israel. Diese organisch miteinander verbundenen Schlüsselfragen können nur durch ein komplexes Herangehen und nicht durch eine Politik der separaten Teilschritte, die seitens imperialistischer Staaten praktiziert werden, ihre Lösung finden. Die Genfer Nahost-Friedenskonferenz, wie sie durch die Resolution 338 des Sicherheitsrats der UNO von 1973 vorgesehen ist, muß dabei die entscheidende Rolle spielen. Die Entwicklung hat gezeigt: der N. ist ein Spannungsherd internationaler Dimensionen, dessen Lösung von prinzipieller Bedeutung ist.

Nation: Struktur- und Entwicklungsform der Gesellschaft in der kapitalistischen und kommunistischen Gesellschaftsformation. Die N. entsteht gesetzmäßig mit der Herausbildung der ökonomischen Gesellschaftsformation des —> *Kapitalismus* als Produkt ökonomischer, hierauf beruhend auch sozialpolitischer, kultureller und ideologischer Entwicklungsprozesse und historischer Klassenkämpfe zwischen den von der progressiven Bourgeoisie geführten Volksmassen und dem Feudaladel. Die Funktion der N. im gesellschaftlichen Entwicklungsprozeß besteht darin, durch den Zusammenschluß großer Menschengruppen mittels nationaler Beziehungen und Bindungen eine Form des Zusammenwirkens der Menschen zu schaffen, in deren Rahmen sich —>• *Produktivkräfte* und —^ *Produktionsverhältnisse*, —> *Kultur*, -> *Wissenschaft* und Technik in wachsendem Maße entfalten können. Die N. ist ein wichtiges Element der Struktur der kapitalistischen Gesellschaftsfor-